

**Zeitschrift:** Brugger Neujahrsblätter  
**Herausgeber:** Kulturgesellschaft des Bezirks Brugg  
**Band:** 76 (1966)  
  
**Rubrik:** Gedichte von Hermann Burger

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gedichte von Hermann Burger

sommerengel

*einen kranz von nattern im haar  
schreitet der sommer bleichfüßig  
übers land  
fiebert  
und wirft die tage  
wie brennende fackeln aus der hand*

*für die dauer einer kurzen  
gewitterlosen nacht schläft  
er sich ein warmes bett  
ins fruchtstrotzende korn  
sein heißer trockenatem  
versengt die winde  
wenn sie am frühen morgen  
den neuen tag entfächeln*

*mit beulen und blasen erwacht  
die landschaft zerknittert  
und erträgt den lastenden druck  
seines schweißfeuchten körpers*

*bevor sie sich öffnet  
küßte der sommer die rote wunde des tages  
die sonne  
und gibt die himmelsarena  
für wütende kämpfe frei*

phlox

*phlox blüht noch  
leise und blau  
spättraum des sommers  
kies lächelt  
im sonnenschein  
in der mauerecke  
kauert alte hitze  
wind schläft im pappellaub  
herüber wehen schon  
septemberne gongschläge  
wie leicht gebräunte  
atemzüge des herbstes*

malven

*weich blüht wieder das wort  
und graurosa in meinem gehirn  
schlangen zieht es nach sich  
die aus heißen gemäuernischen fahren  
staubige wege  
und sterbende gartenräume*

*was soll ich mit malven  
auf meinem schreibtisch häufen sich  
herbstliche aufträge  
in verse schneiden?  
gepuderte malvenverse?*

*malvenvers  
ein neues wort  
schon herbarisierter  
geeignet für ein gebräuntes albumblatt*

*weich graurosa blüht das wort malven  
in meinem gehirn und vergilbt zu versen  
auf dem schreibtisch häufen sich  
herbstliche aufträge*

der stumme bruder

*noch muß ich einen bruder haben  
der kommt mir entgegen  
auf einer verschatteten straße  
irgendwo in einem sommer  
irgendwo in einem grünen land  
ohne sprache nackt  
mit verdunkelten brillengläsern  
und die behaarten arme  
von zornesgebärden erschlafft*

*und er erkennt mich nicht  
weil er den verstand verlor  
als er von einer brüstung ins  
hüfthohe gras stürzte*

*mein sprachloser bruder  
du bist nicht tot  
zieh dir ein grünes hemd über  
lern mich deine sprachlosigkeit  
grins wenn ich nicht versteh  
wir wollen schweigen zu zwei'n  
aber du erkennst mich nicht*

*gleich mir hat dich eine fremde mutter  
mit einer sendung von wünschen  
zur welt geschickt  
wie einen oxen vor ihren stolz gespannt  
und hat dir die steinernen rosinen  
aus ihrer krone zugeworfen  
dein hufschlag zermalmt  
die mühle ihres gebets*

*mein bruder mein gegenblut  
mir ins fleisch geschrieben  
als wir wie eine münze hart  
in diese welt geworfen wurden  
lag dein gesicht unten  
aber du bist nicht tot*